



Herrn Oberbürgermeister
Dr. Florian Janik
Rathausplatz 1
91052 Erlangen

Antrag gemäß § 28/ § 29 GeschO
Eingang: **03.02.2021**
Antragsnr.: **033/2021**
Verteiler: **OBM, BM, Fraktionen**
Zust. Referat: **VII/31**
mit Referat: **eGOV**

Erlangen, 03.02.2021

Antrag: Echtzeit-Mitfahr-App

Sehr geehrter Herr Oberbürgermeister,

wir beantragen:

- 1. Die Verwaltung wird beauftragt das Gespräch mit den großen Unternehmen, Institutionen und Nachbargemeinschaften der Region hinsichtlich Einführung einer einheitlichen Echtzeit-Mitfahr-App zu suchen.
- 2. Es wird ein Echtzeit-Mitfahr-App für die Mitarbeiter*innen der Stadt Erlangen, möglichst in Abstimmung mit großen Unternehmen, Institutionen und Nachbargemeinschaften der Region eingeführt. Dabei sollte ein System ausgewählt werden, das Potential besitzt durch Anbindung anderer Verkehrsmittel wie ÖPNV, Verleihsysteme (Fahrrad, Roller, CarSharing) etc. zu einer Mobilitätsplattform weiterentwickelt zu werden.
Bei Einführung der APP sollte eine große Nutzer*innenbasis gewährleistet sein. Deshalb sollte mit dem Start der App gewartet werden, bis nach der pandemiebedingten, signifikanten Reduktion des Pendelverkehrs wieder Normalität im Mobilitätsverhalten der Mitarbeiter*innen eingetreten ist.
- 3. Die Stadt Erlangen setzt sich dafür ein, dass auch für Mitarbeiter*innen der städtischen Töchter und aller Beteiligungsunternehmen der Stadt Erlangen die gleiche Echtzeit-Mitfahr-App eingeführt wird.
- 4. Die Stadt Erlangen prüft, ob die ausgewählte Echtzeit-Mitfahr-App für alle Erlanger*innen und Einpendler*innen kostenfrei zur Verfügung gestellt werden kann.

Begründung:

Eine Mitfahr-App hat großes Potential den MIV zu reduzieren. Dies gilt insbesondere, da in Erlangen und der Metropolregion der Pendelverkehr einen wesentlichen Anteil am Verkehrsaufkommen hat.

Pendler*innen sitzen häufig allein im Auto. Schon bei einer Mitfahrer*in pro Auto könnte der Pendelverkehr halbiert werden. Auch wenn der Umstieg auf Fahrrad und ÖPNV in der Mobilitätswende Priorität haben muss, besitzen Mitfahrssysteme trotzdem hohes CO2 Einsparungspotential und könnten gleichzeitig relativ kurzfristig und kostengünstig durch die Stadt zur Verfügung gestellt werden. Dabei sollte das zukunftsgerichtete Ziel darin bestehen die MitfahrerApp durch Anbindung weiterer Mobilitätsangebote wie Verleihsysteme und ÖPNV zu einer echten Mobilitätsplattform auszubauen.

Der Erfolg einer Mitfahr-App hängt maßgeblich von der Attraktivität des Angebots und der Zahl der Nutzer*innen ab. Ein komfortables Echtzeitsystem ermöglicht eine große Flexibilität. Daneben erhöht eine breite Nutzung desselben Systems innerhalb der Metropolregion die Wahrscheinlichkeit, dass eine passende Fahrgemeinschaft zustande kommt. Damit ist die Nutzer*innenzahl ein wesentlicher Faktor für Erfolg und Akzeptanz des Systems. Durch Abstimmung mit den großen Arbeitgeber*innen hinsichtlich eines einheitlichen Systems kann die Nutzer*innenzahl deutlich gesteigert werden.

Bei einigen Arbeitgebern wie der FAU oder den Healthineers scheint es bereits sehr konkrete Überlegungen bzw. Entscheidungen zur Einführung einer bestimmten App zu geben.

Mit freundlichen Grüßen

für die GRÜNE/GL-Fraktion

gez. Eva Linhart
(Sprecherin für Wirtschaft)

gez. Carla Ober
(Sprecherin für Verkehr)

gez. Marcus Bazant
(Fraktionsvorsitzender)

für die SPD-Fraktion

gez. Munib Agha
(Sprecher für Finanzen,
Wirtschaft und Arbeit, Digitales)

gez. Dr. Andreas Richter
(Sprecher für Klimaschutz,
Umwelt, Energie und Verkehr)

gez. Barbara Pfister
(Fraktionsvorsitzende)

für die FDP

gez. Lars Kittel
gez. Prof. Dr. Holger Schulze

für die Klimaliste

gez. Sebastian Hornschild
gez. Prof. Martin Hundhausen

F.d.R.: Wolfgang Most (Geschäftsführung GRÜNE/GL)